Beschlussvorlage	St. Ingbert BiosphärenStadt mit Flair Wirtschaftsförderung (5)
Beratungsfolge und Sitzungstermine Ö 08.11.2018 Ortsrat St. Ingbert-Mitte	

Zuschussgewährung Fastnachtsumzug

Der Ortsrat gewährt dem Veranstalter für die Organisation und Durchführung des Fastnachtsumzuges 2019 einen Zuschuss in Höhe von **XXX Euro** aus seinen Verfügungsmitteln.

Erläuterungen
Zuschussgewährung Fastnachtsumzug

Herr Ortsvorsteher Prof. Dr. Meyer sowie die CDU-Ortsratsfraktion haben um Aufnahme des Tagesordnungspunktes gebeten. Ortsvorsteher Prof. Dr. Meyer teilt hierzu folgendes mit:

„Für den Fastnachtsumzug 2019 soll dem Veranstalter Stadtmarketing GmbH wie in den vergangenen Jahren für die Organisation und Durchführung des Fastnachtsumzuges ein Zuschuss aus den Verfügungsmitteln des Ortsrates gewährt werden. Im letzten Jahr wurde ein Zuschuss in Höhe von 6.700 Euro gewährt.“

Der Ortsrat soll in seiner Sitzung darüber beraten, ob und in welcher Höhe ein Zuschuss für die Organisation und Durchführung des Fastnachtsumzuges an den Veranstalter gewährt wird.

Darüber hinaus wird auf den beigefügten Antrag der CDU-Ortsratsfraktion, Ziffer 1, verwiesen.

Anlagen:

- Antrag der CDU-Ortsratsfraktion vom 25. Oktober 2018

Ortsratsfraktion St. Ingbert

Irene Kaiser
Bergstraße 45
66386 St. Ingbert
Tel.06894-381808
E-Mail:irenekaiser08@gmail.com

25.10.2018

Stadt St. Ingbert
Zentrale Dienste
Herrn Björn Spengler

Sehr geehrter Herr Spengler,
im Namen der CDU – Ortsratsfraktion bitte ich Sie, die nachfolgend aufgeführten Punkte auf die Tagesordnung für den nächsten Ortsrat am 08.11.2018 zu setzen:

1. Der Heimat- und Verkehrsverein ist seit 2018 nicht mehr Veranstalter des Faasenachtsumzuges. Der vom Ortsrat für diese Veranstaltung festgelegte Zuschuss in Höhe von 6.700 € soll aus diesem Grunde an das Stadtmarketing überwiesen werden.

2. Nach dem Starkregenereignis vom 31.05.2018 haben die Ortsratsmitglieder in der Sitzung vom 11.06.2018 ihre Sitzungsgelder zu Gunsten der Unwetteropfer in St.Ingbert Mitter gespendet. Wir bitten die Verwaltung mitzuteilen, wie die gespendeten Gelder genau verwendet wurden.

3. Besitzer von E-Autos haben sich beschwert, dass die Ladestationen vor dem Bahnhof von den Mitarbeitern von SAP ganztags blockiert werden.
   Weiter ist die Bedienungsanleitung an den Ladestationen z.T. sehr unverständlich, wie z.B. vor den Stadtwerken und am Rendez-vous-Platz. Hier soll man sich mit einer „Card“ identifizieren. Dass damit die EC-Karte gemeint ist, haben viele Benutzer erst nach langem Herumfragen in Erfahrung bringen können. An anderen Stationen kann ohne Kartenbenutzung aufgeladen werden, obwohl es in der Anleitung einen Hinweis darauf gibt. Das führt bei vielen Nutzern zu unnötigen Verwirrungen. Wir bitten die Verwaltung die Bedienungshinweise an den E-Säulen dahingehend zu ergänzen und zu vereinheitlichen.

4. Die Straße“ Zur Audell“ ist seit vielen Jahren eine unechte Einbahnstraße, d.h. Fahrräder,Taxi und Bus dürfen die Einbahnstraße befahren. Leider hat das in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass immer mehr Autofahrer das Einbahnstraßengebot missachten und widerrechtlich durchfahren.
   Dadurch entstehen an der Engstelle in der Mitte der Straße immer häufiger gefährliche Begegnungssituationen, die in den letzten Wochen auch zu verbalen und fast handgreiflichen Auseinandersetzungen geführt haben.
   Für die Einhaltung des Einbahnstraßengebotes ist die Polizei zuständig, die eine engmaschige Überwachung der Straße aus personellen Gründen jedoch nicht leisten kann.

Wir bitten die Verwaltung durch Einsatz des mobilen Blitzgerätes die Einbahnstraßenregelung möglichst zeitnah und in regelmäßigen Abständen zu überprüfen.

5. Die Wohnung auf dem Alten Friedhof wird von Flüchtlingen bewohnt. Wäscheständer und Fahrräder stehen im Eingangsbereich, Kinder spielen vor der Leichenhalle und zwischen den Gräbern. Viele Mitbürger fühlen sich beim Besuch ihrer Gräber dadurch gestört.
   An das Ortsratsmitglied Andreas Theis wurden mehrere Beschwerden diesbezüglich herangetragen.
   Das Problem könnte, nach Auffassung von Herrn Theis, wie folgt gelöst werden: die Container könnten etwas zur Seite geschoben werden und die Rasenfläche hinter bzw neben dem Haus könnte zur Benutzung durch die Bewohner eingezäunt werden.
   (vergl. Bilder im Anhang) Herr Theis wird in der Sitzung ausführlich berichten.

6. Bei dem Ortstermin am 17.10.18 auf dem Spielplatz Hobels wurden die Mitglieder des Ortsrates von Eltern darauf hingewiesen, dass im Spielbereich für Kleinkinder dringend Sand aufgefüllt werden sollte. Die Halterung vom Federwipptier liegt frei und die Kleinkindschaukel ist inzwischen für die Kleinen in unerreichbarer Höhe.
   (vergl. Bilder im Anhang) Wir bitten um schnellstmögliche Behebung des geschilderten Zustandes.

7. Immer wieder werden vor allem ausländische LKWs durch ihre Navis auf dem Weg von oder zur A6 nach Sengscheid hinein geleitet und hier von der Straße „Zum Ensheimer Gelösch“ durch den Birkenkopfweg in den Hanfweg hinein, wo die meisten dann an der engen Abbiegung zum Grumbachweg stecken bleiben. Das Anwesen der Fam. Eich an der Ecke Hanfweg/Grumbachweg wurde im vergangenen Jahr durch einen solchen LKW beschädigt. Um die meist nächtlichen „Irrläufer“zu stoppen wäre ein Verbotsschild für LKWs (Verkehrszeichen 253) am Eingang des Hangweges vom Birkenkopfweg kommend notwendig. Die fehlgeleiteten LKWs könnten dann problemlos über den Grumbachweg den Ort wieder verlassen. Der Verwaltung liegen diesbezüglich bereits Beschwerden und Forderungen der Anwohner vor. Wir bitten um weitere Überprüfung und Aufstellen des geforderten Verbotsschildes.

8. Sengscheider Bürger beschweren sich außerdem über Raser, besonders im Grumbachweg. Das Gebotsschild „Tempo 30„ steht am Ortseingang und hat für alle Straßen im Ort Gültigkeit. Die Anwohner erhoffen sich eine Verbesserung der Situation durch das Aufbringen einer Fahrbahnmarkierung „30 Zone“ im Bereich des Grumbach- und Birkenkopfweges.
   Wir bitten die Verwaltung um Überprüfung und Ausführung der Markierungsarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Irene Kaiser